

2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



**VORLÄUFIGE FASSUNG VOM
01.09.2015**

MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS LEHRAMT FÜR
SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

STUDIENPROFILE

Förderschwerpunkt Lernen

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

Förderschwerpunkt Sprache

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

VERSION [3.0]

NACH DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN
STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS IM LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDE-
RUNG

(FASSUNG 01.09.2015)

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	Department der Heilpädagogik und Rehabilitation Prof. Dr. Norbert Heinen, Yvonne Steckhan
ADRESSE:	Frangenheimstraße 4 50931 Köln
E-MAIL	ssc-heilpaed@uni-koeln.de
STAND	September 2015

Kontaktpersonen

Studiendekan/in:	Prof. Dr. Hilde Haider Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie +49(0)221-470-4719 (-1444 Sekretariat) hilde.haider@uni-koeln.de
Studiengangverantwortlicher:	Prof. Dr. Norbert Heinen Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Heilpädagogik und Rehabilitation +49(0)221-470-5779 norbert.heinen@uni-koeln.de
Prüfungsausschussmitglieder des Department Heilpädagogik und Rehabilitation:	Prof. Dr. Markus Dederich Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Heilpädagogik und Rehabilitation +49(0)221-470-1965 markus.dederich@uni-koeln.de
Fachstudienberater/in:	SSC Heilpädagogik Dekanat Humanwissenschaftliche Fakultät Tel.: +49(0)221-470-4950 ssc-heilpaed@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
LP	Leistungspunkte (dt.: LP)
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (LP)
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praxismodul
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN FÖRDERSCHULEN	7
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	7
1.2 Studienaufbau und -abfolge	8
1.3 LP-Gesamtübersicht	11
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	11
1.5 Berechnung der Studienbereichsnote	12
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN.....	13
2.1 Erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt.....	13
2.1.1 Förderschwerpunkt Lernen (L)	13
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	13
Schwerpunktmodul 2: Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	14
2.1.2 Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung (ES)	17
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung.....	18
Schwerpunktmodul 2: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.....	20
2.2 Zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt.....	22
2.2.1 Förderschwerpunkt Lernen (L)	22
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	22
Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	24
Schwerpunktmodul 3: Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	25
2.2.2 Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung (ES)	28
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung.....	28
Schwerpunktmodul 2: Professionalisierung des Lehrerverhaltens	30
Schwerpunktmodul 3: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.....	31
2.2.3 Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE).....	33
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung I.....	33

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Schwerpunktmodul 2: Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung II.....	35
Schwerpunktmodul 3: Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung.....	37
2.2.4 Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KME)	39
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung.....	40
Schwerpunktmodul 2: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung	41
Schwerpunktmodul 3: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung.....	43
2.2.5 Förderschwerpunkt Sprache (SP).....	45
Schwerpunktmodul 1: Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik.....	46
Schwerpunktmodul 2: Einführung in eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik und Sprechablaufstörungen.....	48
Schwerpunktmodul 3: Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht.....	49
2.2.6 Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK).....	51
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik.....	51
Schwerpunktmodul 2: Pädagogische Audiologie und Hörhilfen	52
Schwerpunktmodul 3: Förderung, Rehabilitation und Didaktik im Kontext Hörschädigung.....	54
2.3 Förderschwerpunktübergreifende Basismodule	56
2.3.1 Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin (BM 1).....	57
Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin	57
2.3.2 Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie (BM 2)	58
Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie	58
2.3.3 Grundlagen der Forschungsmethoden (BM 3).....	60
Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern.....	60
2.3.4 Grundlagen der Diagnostik und Beratung (BM 4)	62
Basismodul 4: Grundlagen der Diagnostik und Beratung.....	62
2.4 Bachelorarbeit	64
Bachelorarbeit	64
3 STUDIENHILFEN.....	65
3.1 Musterstudienplan	65
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	65
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	66

1 Sonderpädagogische Förderung im Rahmen des Lehramtsstudiums an Förderschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Der Studiengang Lehramt für sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für alle Lehrämter: Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung (vgl. KMK 2000, LABG 2009) - mit der handlungsleitenden Zielsetzung der Implementierung und Realisierung inklusiver Bildung und Lernsettings auf allen Ebenen des Bildungssystems (UNESCO/Salamanca-Erklärung 1994, UN-Konvention 2006). Entsprechend basiert das professionelle Selbstverständnis des Lehramts für sonderpädagogische Förderung auf den Leitgedanken der Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe: Übergreifende Ziele der Ausbildung sind die Befähigung zum pädagogisch-didaktischen Umgang mit Heterogenität und Diversität sowie zur transdisziplinären Kooperation in der allgemeinen Schule.

Inhaltlich werden für das Lehramt spezifische Kenntnisse und Kompetenzen erworben, welche die zentralen Fragestellungen der Erziehung und Bildung angesichts heterogener Leistungsniveaus, Ressourcen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler thematisieren. Neben Beratungs- und Kooperationskompetenzen stehen insbesondere die Ausbildung von Kompetenzen zur Lernstands- und Entwicklungsdiagnostik, zur Lern- und Entwicklungsförderung und zur inneren Differenzierung des Unterrichts im Vordergrund. Hierzu dient die Vermittlung und Reflexion didaktischer Grundlagen in Bezug auf Lehr- und Lernmethoden, die der Vielfalt in heterogenen Lerngruppen Rechnung tragen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen in der Befähigung zu beeinträchtigungsspezifischer Kommunikation, zur pädagogischen Assistenz, zur Förderung sozialen Lernens, zum fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken und zum Einsatz von Medien. Die Studierenden eignen sich darüber hinaus Grundkenntnisse in interkultureller Bildung und Kompetenzen zu einem kultursensiblen, pädagogischen Handeln als weitere wichtige Voraussetzungen für ein einbeziehendes Unterrichten an. Die Absolventinnen und Absolventen sind qualifiziert, als Akteure im Bereich der Organisations- bzw. Schulentwicklung gemeinsam mit Absolventinnen und Absolventen anderer Lehrämter einen kompetenten Beitrag zu einer forschungsfundierten Implementierung, Gestaltung und Weiterentwicklung inklusiver Schulen zu leisten.

Übergreifende Ziele sind die Vermittlung theoretischer Grundlagen, die theoretisch-konzeptuelle Durchdringung und Analyse selbst erfahrener Praxis und eine erweiterte Urteils- und Dialogfähigkeit. Die hierzu korrespondierenden Konzepte selbstverantworteten Lernens in der Schule bedürfen der vorherigen reflektierten Erfahrung im

Studium bzw. in der eigenen Lernbiographie, insbesondere im Rahmen gemeinsamer Lehrveranstaltungen mit Studierenden aller Lehrämter. Deshalb sind Praxisbezüge, Konzepte aktivierenden und adaptiven Lernens und vor allem eigenverantwortliches, forschendes Lernen unter Rückbezug auf theoretische Diskurse zentrale hochschuldidaktische Elemente der sonderpädagogischen Ausbildung.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs *Lehramt für sonderpädagogische Förderung* werden zwei Förderschwerpunkte studiert. Im ersten Förderschwerpunkt (FSP) (Wahlmöglichkeit siehe unten) werden das Schwerpunktmodul 1 (SM-1) mit 6 zu erreichenden LP und 4 SWS sowie das Schwerpunktmodul 2 (SM-2) mit 9 zu erreichenden LP studiert. Im zweiten Förderschwerpunkt (siehe unten) werden das Schwerpunktmodul 1 mit 6 LP und 4 SWS, das Schwerpunktmodul 2 mit ebenfalls 6 LP und 4 SWS sowie das Schwerpunktmodul 3 (SM-3) mit 9 LP studiert. Im Bachelorstudiengang entsprechen sich auf der Förderschwerpunktebene das SM-1 des ersten und das SM-1 des zweiten gewählten Förderschwerpunktes (das bedeutet, dass die Bachelormodulinhalte der Förderschwerpunkte „Lernen“ und „Soziale und Emotionale Entwicklung“ im ersten und zweiten Förderschwerpunkt identisch sind; alle weiteren Förderschwerpunkte können nur als zweiter FSP studiert werden). Weiter entsprechen sich das SM-2 des ersten und das SM-3 des zweiten Förderschwerpunktes. Keine Entsprechung im ersten Förderschwerpunkt hat das SM-2 des zweiten FSP. Hier wird deutlich, dass im ersten FSP des Bachelorstudienganges ein Modul weniger als im zweiten FSP studiert wird. Dies wird durch ein zusätzliches Modul im ersten FSP des Masterstudiengangs ausgeglichen.

Hinzu kommt das Förderschwerpunkt übergreifende Grundlagenstudium, das aus vier Basismodulen (BM 1-BM 4) besteht und in denen unabhängig vom gewählten Förderschwerpunkt für das Studium der Sonderpädagogik grundlegende Inhalte wie z.B. Entwicklungspsychologie und Diagnostik gelehrt werden. In den einzelnen Basismodulen müssen 6 LP sowie 4 SWS, abweichend müssen im BM 4 12 LP sowie 8 SWS studiert werden.

Förderschwerpunkte

Als erster Förderschwerpunkt können die Studierenden zwischen den zwei Folgenden wählen:

- *Förderschwerpunkt Lernen*
- *Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung*

Den zweiten Förderschwerpunkt können die Studierenden aus folgenden sechs Förderschwerpunkten wählen:

- *Förderschwerpunkt Lernen*
- *Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung*

- *Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung*
- *Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung*
- *Förderschwerpunkt Sprache*
- *Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation*

Grundlagenstudium

Das Grundlagenstudium wird von Studierenden aller Förderschwerpunkte übergreifend studiert. Insgesamt müssen folgende Grundlagen studiert werden:

- *Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin (BM 1)*
- *Grundlagen der Entwicklungspsychologie (BM 2)*
- *Grundlagen der Forschungsmethoden (BM 3)*
- *Grundlagen der Diagnostik und Beratung (BM 4)*

Schwerpunktmodule

Das Studium des ersten Förderschwerpunktes umfasst insgesamt 15 LP und erstreckt sich auf zwei Schwerpunktmodule (SM-1 und SM-2). Das Schwerpunktmodul SM-2 des 2. Förderschwerpunktes entfällt hier und wird im Masterstudium durch ein zusätzliches Schwerpunktmodul im ersten Förderschwerpunkt ersetzt. Das Studium des zweiten Förderschwerpunktes umfasst insgesamt 21 LP und erstreckt sich auf drei Schwerpunktmodule (SM-1 - SM-3). Alle Schwerpunktmodule sind im Rahmen der gewählten Förderschwerpunkte Pflichtmodule.

Förderschwerpunktübergreifendes Studium: Basismodule

Das Studium der Basismodule umfasst 30 LP, die in den Basismodulen BM 1 – BM 4 mit je 6/12 LP studiert werden. Alle Module sind unabhängig von den gewählten Förderschwerpunkten Pflichtmodule, die zum einen grundlegende sowie förderschwerpunktübergreifende Inhalte anbieten.

Praktika

Im Rahmen des Studiums müssen drei Praktika absolviert werden. Dabei muss ein 4-wöchiges Eignungspraktikum, das vor dem Beginn des Studiums durchgeführt werden soll, nachgewiesen werden. Während des Bachelorstudiums müssen zwei weitere Praktika, ein 4-wöchiges Orientierungspraktikum und ein 4-wöchiges Berufsfeldpraktikum, absolviert werden.

Inhaltlich orientieren sich die Praktika an den gewählten Förderschwerpunkten. Sofern die Möglichkeit besteht, wird empfohlen, die Praktika in einer Kombination beider Förderschwerpunkte durchzuführen.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird im 6. Semester verfasst und umfasst 12 LP. Für die Bearbeitung ist ein Zeitraum von 10 Wochen vorgesehen. Inhaltlich wird die Bachelorarbeit entweder einem der beiden gewählten Förderschwerpunkte, dem Grundlagenstudium oder den gewählten Fächern zugeordnet. Das Thema der Bachelorarbeit wird durch eine Fachvertreterin oder einen Fachvertreter des gewählten Schwerpunktes gestellt. Die Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt in der Regel nach erfolgreichem Abschluss der Bachelormodule. Ausnahmen werden durch den Prüfungsausschuss geregelt.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
erster Förderschwerpunkt	33
zweiter Förderschwerpunkt	33
Gesamt	66

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.	Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin	60 h	120 h	6
	Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie	60 h	120 h	6
2.	Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern	60 h	120 h	6
3.	FSP I Schwerpunktmodul 1	60 h	120 h	6
	FSP II Schwerpunktmodul 1	60 h	120 h	6
4.	FSP II Schwerpunktmodul 2	60 h	120 h	6
5.	FSP I Schwerpunktmodul 2	60 h	60 h	4
	FSP II Schwerpunktmodul 3	60 h	60 h	4
	Basismodul 4: Grundlagen der Diagnostik und Beratung	60 h	120 h	6
6.	FSP I Schwerpunktmodul 2	30 h	120 h	5
	FSP II Schwerpunktmodul 3	30 h	120 h	5
	Basismodul 4: Grundlagen der Diagnostik und Beratung	60 h	120 h	6

1.5 Berechnung der Studienbereichsnote

Beiden Förderschwerpunkten liegt zur Berechnung der Studienbereichsnote insgesamt 33 LP zu Grunde. Die in den Basismodulen im Umfang von 4 LP erbrachten Modulprüfungen gehen zu jeweils 15% in die jeweilige Studienbereichsnote ein. Hierbei ist zu beachten, dass im Grundalgenmodul 4 (Diagnostik und Beratung) nur eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird.

Die Schwerpunktmodule der Förderschwerpunkte werden in der Studienbereichsnote des ersten und zweiten Förderschwerpunktes stärker gewichtet.

1. Förderschwerpunkt			2. Förderschwerpunkt		
Module	LP	Gewichtung Studienbereichsnote	Module	LP	Gewichtung Studienbereichsnote
SM-1	6	30%	SM-1	6	20%
SM-2	9	40%	SM-2	6	20%
BM 2	6	15%	SM-3	9	30%
BM 4	12	15%	BM 1	6	15%
			BM 3	6	15%
Summe	33	100%	Summe	33	100%

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

2.1.1 Förderschwerpunkt Lernen (L)

Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung SOP-BA-FSP-L1- SM-1 / 6409L1GP00	Workload 180h	Leis- tungs- punkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 200 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Formen von Lernbeeinträchtigungen und können deren Wesensmerkmale beschreiben • kennen die gängigsten Erklärungsmodelle für die Entstehung und Aufrechterhalten von Lernbeeinträchtigungen • kennen die verschiedenen Förderorte, in denen Kinder und Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen hierzulande unterrichtet werden • kennen die wichtigsten Modelle der Kooperation mit solchen schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern, die für eine erfolgreiche schulische Förderung von Bedeutung sind • kennen die wichtigsten juristischen Bestimmungen, die den Schulbetrieb sowie die Rechte und Pflichten von Schülerinnen bzw. Schülern, von Lehrkräften, von Eltern, von der Schulaufsicht und von Schulträgern regeln 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Häufigkeiten verschiedener Lernbeeinträchtigungen • Ursachen von Lernbeeinträchtigungen • Möglichkeiten der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigungen in allgemeinen und in Förderschulen • Formen und Wege der Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern (z. B. andere Lehrkräfte, Eltern, Schulämter, Sportvereine, Arbeitsagenturen, Betriebe, Jugendämter, ...) • Schulrecht 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	E-Klausur , 45 Minuten (2 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 30%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Matthias Grünke
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	VL1	2	a) Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen	Teilnahme	30	30	2
3.	S 1	2	b) Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer E-Klausur					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 2: Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-FSP-L1-SM-2 / 6409L1UK00	270 h	9 LP	5.-6. Semester	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	18 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	18 Studierende	
	c) Seminar 3	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> kennen die wichtigsten Formen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden und können deren zentrale Merkmale beschreiben sind in der Lage, kurze lehrkraftzentrierte Unterrichtssequenzen eigenständig zu planen und unter Einhaltung der wichtigsten Regeln in Rollenspielen durchzuführen wissen, in welchen Situationen der Einsatz verschiedener lehrkraftzentrierter Unterrichtsme- 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<p>thoden angemessen ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Formen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden und können deren zentrale Merkmale beschreiben • sind in der Lage, kurze schülerzentrierte Unterrichtssequenzen eigenständig zu planen und unter Einhaltung der wichtigsten Regeln in Rollenspielen durchzuführen • wissen, in welchen Situationen der Einsatz verschiedener schülerzentrierter Unterrichtsmethoden angemessen ist • wissen, wie man lehrkraftzentrierte sowie schülerzentrierte Unterrichtsmethoden sinnvoll miteinander kombiniert • kennen die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten des computerunterstützten Unterrichts • können geeignete von ungeeigneten Lernsoftwareprogrammen anhand empirisch fundierter Kriterien voneinander unterscheiden
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden (z. B. Frontalunterricht, direkter Unterricht, Strategieinstruktion) • Planung und Durchführung lehrkraftzentrierter Unterrichtseinheiten • Möglichkeiten und Grenzen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden • Formen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden (z. B. handlungsorientierter Unterricht, offener Unterricht, Projektunterricht, entdeckendes Lernen, kooperativer Unterricht) • Planung und Durchführung schülerzentrierter Unterrichtseinheiten • Möglichkeiten und Grenzen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden • Besonderheiten des Einsatzes lehrkraftzentrierter sowie schülerzentrierter Unterrichtsmethoden in inklusiven Settings • Einsatzmöglichkeiten von lehrkraft- sowie von schülerzentrierten Methoden im Rahmen eines adaptiven Unterrichts • Grundlagen der Medienpädagogik und Mediendidaktik • Einsatzmöglichkeiten von Lernsoftwareprogrammen im Unterricht • Merkmale effektiver Lernsoftwareprogramme
4	<p>Lehrformen Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>
6	<p>Prüfungsformen E-Klausur (3 LP), 60 Minuten</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Berufskolleg</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 40%</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Matthias Grünke</p>
11	<p>Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)</p>

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5.	S 1	2	a) Lehrkraftzentrierte Methoden	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	b) Schülerinnen- und schülerorientierte Methoden	Teilnahme	30	30	2
6.	S 3	2	c) Computergestützter Unterricht	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer E-Klausur					0	90	3
Σ		6			90	180	9

2.1.2 Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung (ES)

Zahlreiche Kinder sind in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung so beeinträchtigt, dass es zu anhaltenden Verhaltensauffälligkeiten kommt. Insbesondere in städtischen sozialen Brennpunkten sehen sich viele Lehrkräfte aller Schulformen mit Unterrichts- und Verhaltensstörungen ihrer Schüler konfrontiert. Die Auswirkungen manifester emotionaler und Verhaltensstörungen für schulische Kontexte sind erheblich: enorme Belastungen der Lehrkräfte, Verlust an effektiver Lern- und Unterrichtszeit, Mobbing unter Schülern, Gewalttätigkeiten im Klassenraum und in Pausensituationen, sowie erfolglose Schulkarrieren vieler Schüler, die nicht selten in einer mangelnden beruflichen Perspektive münden. In den letzten Jahren nahm zudem das öffentliche Interesse gegenüber Schülern, die durch Schulabsentismus und Dropout auffallen, deutlich zu. Insbesondere externalisierende Störungsformen sind dabei sehr stabil und weisen eine ungünstige Prognose auf. Frühe Gefühls- und Verhaltensstörungen zeigen einen starken Zusammenhang zu schulischen Lern- und Leistungsproblemen und zur Devianz im Jugend- und Erwachsenenalter. Insgesamt werden derzeit ca. 30% der Schüler mit emotionalen und Verhaltensstörungen in der allgemeinen Schule integrativ und ca. 70% in den ausdifferenzierten Förderschulen separativ unterrichtet.

Der Förderschwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung kann als erste oder als zweite Fachrichtung studiert werden. Grundsätzlich sollen in den 3 Modulen des Förderschwerpunktes Soziale und Emotionale Entwicklung zum einen die theoretischen Grundlagen und zum anderen das erforderliche Handlungswissen vermittelt werden für Professionalität im Umgang mit Kindern und Jugendlichen unter erhöhten Risiken. Theoretisches Handlungswissen in den zentralen Bereichen Pädagogik und Didaktik, Diagnostik, Prävention und Intervention, Kooperation und Beratung soll im Rahmen des universitären vermittelt und in den Praxisphasen erprobt und reflektiert werden. Zentrales Anliegen ist auch die Auseinandersetzung mit inklusiven Beschulungsformen von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung.

Um dieses Ziel erreichen zu können, sind darüber hinaus grundlegende Kenntnisse aus der Allgemeinen Heilpädagogik, der Heilpädagogischen Medizin, der Methodik und der Entwicklungspsychologie unerlässlich. Des Weiteren ist basales Handlungswissen im Bereich der Diagnostik und Beratung zu erwerben, um später den vielfältigen Anforderungen an eine Lehrkraft zu genügen. Diese grundlegenden Veranstaltungen werden anschließend unter der Perspektive des Förderschwerpunktes Soziale und Emotionale Entwicklung jeweils vertiefend studiert.

Im 1. Modul werden zentrale Begrifflichkeiten, Erklärungsansätze, mögliche Handlungsformen sowie Institutionen und Arbeitsfelder in der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe vorgestellt. Das 2. Modul (nur in der 2. Fachrichtung zu studieren) dient zur Professionalisierung des Lehrerverhaltens unter besonderer Be-

rücksichtigung des eigenen Selbstverständnisses sowie einer angemessenen Konfliktbewältigung. Das 3. Modul beschäftigt sich mit spezifischen pädagogischen und didaktischen Ansätzen in der schulischen Arbeit in der Erziehungshilfe. Hier werden effektive Maßnahmen des Classroom-Managements sowie didaktische Konzeptionen vorgestellt und in Praxisphasen erprobt.

Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung SOP-BA-FSP-E1- SM-1 / 6409E1GP00	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 b) Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 36 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen des Faches und entwickeln die Fähigkeit zur eigenständigen kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit dem erlernten Wissenskanon • zeigen Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Förderungsformen. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Grundlagen der Bildung und Erziehung bei Förderbedarf im Bereich sozial-emotionaler Entwicklung (z.B. historische Aspekte, Personenkreis, Terminologie, Erscheinungsformen, Klassifikation, Häufigkeit, Erklärungsmodelle, Handlungsmodelle, Institutionen und Arbeitsfelder) • Formen der Beziehungsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion) unter Berücksichtigung der Themenfelder „Analyse von Interaktionsmustern“ und „Kommunikationsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion)“ sowie „Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit“ • Kenntnisse von und Umgang mit spezifischen sozial-emotionalen Auffälligkeiten (z.B. Aggression, Sucht, ADHS, Delinquenz, Ängste, Depression, Autismus); • Kenntnisse von und Umgang mit Mehrfach- und Schwerstbehinderung im Zusammenhang sozial-emotionaler Entwicklung • Resilienz (protektive Faktoren/Förderung) • Segregative und inklusive Formen der Förderung im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Online-Lehre, Gruppenarbeiten				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

6	Prüfungsformen Klausur (60 Min.) (2 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Sonderpädagogik Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 30%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	S 1	2	a) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe	Teilnahme	30	30	2
3.	S 2	2	b) Vertiefung „Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter“	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 2: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-FSP-E1-SM-2 / 6409E1SP00	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Semester 5.-6. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Seminar 3	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die besonderen didaktischen und pädagogischen Fragestellungen des Faches und kennen geeignete Konzepte der Erziehungshilfe. • sind zur kritischen Reflexion didaktischer Fragestellungen und kennengelernter Konzepte in der Lage. • sind zum Praxistransfer fähig. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Classroom-Management als grundlegender Bestandteil didaktischer Fragestellungen • Didaktische Konzeptionen bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen • Alters- und entwicklungsspezifische Unterrichtskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung • Spezifische Didaktik der Unterrichtsfächer bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung • Spezielle schulische Präventionskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung • Spezielle schulische Interventionskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung • Planung, Durchführung und Evaluation eines Förderprojektes im pädagogischen Praxisfeld 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übung, Projektgruppen, Training				
5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss SOP-BA-FSP-E1-SM-1				
6	Prüfungsformen Klausur (90 Min.) (3 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Berufskolleg				
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 40%				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5.	S 1	2	a) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	b) Präventive Förderung emotional-sozialer Kompetenzen (Basis)	Teilnahme	30	30	2
6.	S 3	2	c) Präventive Förderung emotional-sozialer Kompetenzen (Vertiefung)	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (90 Min.)					0	90	3
Σ		6			90	180	9

2.2 Zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

2.2.1 Förderschwerpunkt Lernen (L)

Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung SOP-BA-FSP-L2- SM-1 / 6409L2GP00	Workload 180h	Leitungs- punkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Seminar 1	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 200 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Formen von Lernbeeinträchtigungen und können deren Wesensmerkmale beschreiben • kennen die gängigsten Erklärungsmodelle für die Entstehung und Aufrechterhalten von Lernbeeinträchtigungen • kennen die verschiedenen Förderorte, in denen Kinder und Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen hierzulande unterrichtet werden • kennen die wichtigsten Modelle der Kooperation mit solchen schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern, die für eine erfolgreiche schulische Förderung von Bedeutung sind • kennen die wichtigsten juristischen Bestimmungen, die den Schulbetrieb sowie die Rechte und Pflichten von Schülerinnen bzw. Schülern, von Lehrkräften, von Eltern, von der Schulaufsicht und von Schulträgern regeln 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Häufigkeiten verschiedener Lernbeeinträchtigungen • Ursachen von Lernbeeinträchtigungen • Möglichkeiten der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigungen in allgemeinen und in Förderschulen • Formen und Wege der Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern (z. B. andere Lehrkräfte, Eltern, Schulämter, Sportvereine, Arbeitsagenturen, Betriebe, Jugendämter, ...) • Schulrecht 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen E-Klausur (2 LP), 45 Minuten				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Matthias Grünke
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	VL 1	2	a) Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen	Teilnahme	30	30	2
3.	S 1	2	b) Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer E-Klausur					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung SOP-BA-FSP-L2- SM-2 / 6409L2PE00	Workload 180h	Leis- tungs- punkte 6 LP	Semester 4. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 b) Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 36 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • wissen, wie sich aus Lehrplänen sonderpädagogische Leitbilder entwickeln lassen • wissen, wie sich die Lernausgangslagen von Kindern und Jugendlichen erfassen lassen • kennen die wichtigsten Formen der Unterrichtsplanung • kennen die Formen und Ebenen der Differenzierung im Unterricht • kennen die wichtigsten Möglichkeiten der kollegialen Praxisberatung im Zusammenhang mit der Gestaltung und Bewertung von Unterricht • kennen die wichtigsten Methoden zur Erfassung von Lernfortschritten • kennen die wichtigsten Methoden der Lernzielkontrolle 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Sonderpädagogische Leitkriterien von Lehrplänen • Ermittlung der Lernausgangslage von Kindern und Jugendlichen • Formen der Unterrichtsplanung • Möglichkeiten der Differenzierung des Unterrichts • Möglichkeiten der kollegialen Praxisberatung • Möglichkeiten der Erfassung von Lernfortschritten • Möglichkeiten der Lernzielkontrolle 				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss SOP-BA-FSP-L2-SM-1				
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung (20 Min..) (2 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Berufskolleg				
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Matthias Grünke				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)
-----------	--

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	CP
4	S	2	a) Unterrichtsplanung	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	b) Unterrichtsevaluation	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Mündlichen Prüfung (20 Min..)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 3: Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-L2-SM-3 / 6409L2UK00	270 h	9 LP	5.-6. Semester	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	18 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	18 Studierende	
	c) Seminar 3	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Formen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden und können deren zentrale Merkmale beschreiben • sind in der Lage, kurze lehrkraftzentrierte Unterrichtssequenzen eigenständig zu planen und unter Einhaltung der wichtigsten Regeln in Rollenspielen durchzuführen • wissen, in welchen Situationen der Einsatz verschiedener lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden angemessen ist • kennen die wichtigsten Formen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden und können deren zentrale Merkmale beschreiben • sind in der Lage, kurze schülerzentrierte Unterrichtssequenzen eigenständig zu planen und unter Einhaltung der wichtigsten Regeln in Rollenspielen durchzuführen • wissen, in welchen Situationen der Einsatz verschiedener schülerzentrierter Unterrichtsmethoden angemessen ist • wissen, wie man lehrkraftzentrierte sowie schülerzentrierte Unterrichtsmethoden sinnvoll miteinander kombiniert • kennen die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten des computerunterstützten Unterrichts 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<ul style="list-style-type: none"> • können geeignete von ungeeigneten Lernsoftwareprogrammen anhand empirisch fundierter Kriterien voneinander unterscheiden
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden (z. B. Frontalunterricht, direkter Unterricht, Strategieinstruktion) • Planung und Durchführung lehrkraftzentrierter Unterrichtseinheiten • Möglichkeiten und Grenzen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden • Formen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden (z. B. handlungsorientierter Unterricht, offener Unterricht, Projektunterricht, entdeckendes Lernen, kooperativer Unterricht) • Planung und Durchführung schülerzentrierter Unterrichtseinheiten • Möglichkeiten und Grenzen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden • Besonderheiten des Einsatzes lehrkraftzentrierter sowie schülerzentrierter Unterrichtsmethoden in inklusiven Settings • Einsatzmöglichkeiten von lehrkraft- sowie von schülerzentrierten Methoden im Rahmen eines adaptiven Unterrichts • Grundlagen der Medienpädagogik und Mediendidaktik • Einsatzmöglichkeiten von Lernsoftwareprogrammen im Unterricht • Merkmale effektiver Lernsoftwareprogramme
4	<p>Lehrformen Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>
6	<p>Prüfungsformen E-Klausur, 60 Minuten (3 LP)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Sonderpädagogik Berufskolleg</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 30%</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Matthias Grünke, N.N.</p>
11	<p>Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)</p>

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5.	S 1	2	a) Lehrkraftzentrierte Methoden	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	b) Schülerinnen- und schülerorientierte Methoden	Teilnahme	30	30	2
6.	S 3	2	c) Computergestützter Unterricht	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer E-Klausur					0	90	3
Σ		6			90	180	9

2.2.2 Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung (ES)

Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung	Workload	Leis- tungs- punkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-FSP-E2- SM-1 / 6409E2GP00	180 h	6LP	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1 b) Seminar 2	2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	30 h 30 h	36 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen des Faches und besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen Praxis-transfer. • zeigen sich zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerpersönlichkeit (Selbstreflexionsfähigkeit) bereit. • zeigen Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Förderungsformen. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Grundlagen der Bildung und Erziehung bei Förderbedarf im Bereich sozial-emotionaler Entwicklung (z.B. historische Aspekte, Personenkreis, Terminologie, Erscheinungsformen, Klassifikation, Häufigkeit, Erklärungsmodelle, Handlungsmodelle, Institutionen und Arbeitsfelder) • Formen der Beziehungsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion) unter Berücksichtigung der Themenfelder „Analyse von Interaktionsmustern“ und „Kommunikationsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion)“ sowie „Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit“ • Kenntnisse von und Umgang mit spezifischen sozial-emotionalen Auffälligkeiten (z.B. Aggression, Sucht, ADHD, Delinquenz, Ängste, Depression, Autismus); • Kenntnisse von und Umgang mit Mehrfach- und Schwerstbehinderung im Zusammenhang sozial-emotionaler Entwicklung • Resilienz (protektive Faktoren/Förderung) • Segregative und inklusive Formen der Förderung im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Online-Lehre, Gruppenarbeiten, Projektarbeiten				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen Klausur (60 Min.) (2 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht								
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP	
3.	S 1	2	a) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe	Teilnahme	30	30	2	
3.	S 2	2	b) Vertiefung „Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter“	Teilnahme	30	30	2	
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2	
Σ		4			60	120	6	

Schwerpunktmodul 2: Professionalisierung des Lehrerverhaltens					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung	Workload	Leis- tungs- punkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-FSP-E2- SM-2 / 6409E2PL00	180 h	6LP	4. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen im Bereich der Beratung in der schulischen Erziehungshilfe (Kompetenzzentrum), zielgruppengerechten Lehrerverhaltens, Konfliktbewältigung und deren Anwendung. • entwickeln eine inklusive Haltung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen zum Verhältnis von Pädagogik und Therapie - Selbstverständnis und Berufsbild • Theorie und Praxis pädagogisch-therapeutischer Präventions- und Interventionsverfahren bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung • Überblick und Anwendung von Beratungsmethoden in der schulischen Erziehungshilfe (z.B. Supervision, Kollegiale Fallberatung, Kooperative Beratung, Institutionsbegleitung) • Formen der Beziehungsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion) unter Berücksichtigung der Themenfelder „Analyse von Interaktionsmustern“ und „Kommunikationsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion)“ sowie „Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit“ 				
4	Lehrformen				
	Seminaristischer Unterricht, Übung, Training				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal: Abschluss SOP-BA-FSP-E2-SM-1 Inhaltlich: Praxiserfahrung (Orientierungspraktikum)				
6	Prüfungsformen				
	Portfolio (2 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	BA Lehramt Sonderpädagogik Berufskolleg				
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichnote				
	20%				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				
	Univ.-Prof. Dr. Thomas Hennemann				
11	Sonstige Informationen				
	Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
4.	S 1	2	a) Professioneller Umgang mit auffälligem SchülerInnenverhalten	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b) Professionelle Beratungskompetenzen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form eines Portfolios					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 3: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-FSP-E2-SM-3 / 6409E2SP00	270 h	9LP	5.-6. Semester	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Seminar 3	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> kennen die besonderen didaktischen und pädagogischen Fragestellungen des Faches und kennen geeignete Konzepte der Erziehungshilfe. sind zur kritischen Reflexion didaktischer Fragestellungen und kennengelernter Konzepte in der Lage. sind zum Praxistransfer fähig. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> Classroom-Management als grundlegender Bestandteil didaktischer Fragestellungen Didaktische Konzeptionen bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen Alters- und entwicklungsspezifische Unterrichtskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung Spezifische Didaktik der Unterrichtsfächer bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung Spezielle schulische Präventionskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung Spezielle schulische Interventionskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	wicklung • Planung, Durchführung und Evaluation eines Förderprojektes im pädagogischen Praxisfeld
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übung, Projektgruppen, Training
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss SOP-BA-FSP-E2-SM-2
6	Prüfungsformen Klausur (90 Min.) (3 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Sonderpädagogik Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 30%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5.	S 1	2	a) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	b) Präventive Förderung emotional-sozialer Kompetenzen (Theorie)	Teilnahme	30	30	2
6.	S 3	2	c) Präventive Förderung emotional-sozialer Kompetenzen (Praxisprojekt)	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (90 Min.)					0	90	3
Σ		6			90	180	9

2.2.3 Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE)

Der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung kann als zweite sonderpädagogische Fachrichtung mit dem Umfang von fünf Modulen studiert werden. Im Bachelor-Studium sind drei fachrichtungsbezogene Module zu belegen.

Im ersten Modul werden anthropologische, ethische, erkenntnistheoretische, rechtliche sowie soziologische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung vermittelt. Im Mittelpunkt des zweiten und dritten Moduls stehen die Entwicklungs-, Förder-, Erziehungs- und Bildungsbedarfe von Menschen mit geistiger Behinderung in verschiedenen Lebensphasen. Die Studierenden sollen Theorien und Methoden der Erziehung, Therapie und Pflege kennen und bewerten lernen. Sie sollen Konzepte und Methoden des Begleitens, Assistierens und Kommunizierens in unterschiedlichen Lebensräumen von Menschen mit geistiger Behinderung anwenden und reflektieren können.

Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung I					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung SOP-BA-FSP- GE-SM-1 / 6409GEGP01	Workload 180 h	Leis- tungs- punkte 6LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Vorlesung 1	2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende	
	b) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • erwerben einen Überblick über die historische Entwicklung der Disziplin und der Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung. • erwerben einen Überblick über Positionen und Theorien der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und -räumen. • kennen erzieherische und rehabilitative Institutionen für Menschen mit geistiger Behinderung über die Lebensspanne. • erwerben einen Überblick über interdisziplinäre Bezüge im Kontext geistiger Behinderung. • kennen ethische und anthropologische Positionen zu Menschen mit geistiger Behinderung. • kennen Ursachen von geistiger Behinderung und können sie in ihrer Relevanz für die Entwicklung des Menschen einordnen. • beschreiben die Bedarfe von Menschen mit geistiger Behinderung in den verschiedenen Lebensphasen und können diese voneinander unterscheiden. 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<ul style="list-style-type: none"> kennen Möglichkeiten der Partizipation, Aktivität und Teilhabe und werde für Exklusions- und Inklusionstendenzen sensibilisiert. erwerben einen Überblick über Methoden der Erziehung, Bildung, Förderung, Therapie, Pflege und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> Historische Grundlagen Terminologische und definitorische Klärung: Menschen mit geistiger Behinderung Anthropologische und ethische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung Ätiologische Grundlagen Institutionslehre Erkenntnistheoretische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung Rechtliche und soziologische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung Geistige Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen Zur Situation der Familien mit einem Kind mit geistiger Behinderung Methoden und Konzepte der Bildung, Erziehung, Förderung, Therapie, Pflege und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen
4	Lehrformen Vorlesung, Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Klausur (60 Min.) (2 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Fornefeld, Prof. Dr. Ziemer und MitarbeiterInnen
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	VL1	2	a) Grundlagenvorlesung	Teilnahme	30	30	2
3.	S 1	2	b) Vertiefendes Seminar	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 2: Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung II					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-FSP-GE-SM-2 / 6409GEGP02	Workload 180 h	Leistungspunkte 6 LP	Semester 4. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • kennen Theorien der Pflege, Therapie und Erziehung von Menschen mit geistiger Behinderung in verschiedenen Lebensphasen. • kennen Methoden und Praxiskonzepte der Pflege, Therapie und Erziehung von Menschen mit geistiger Behinderung und können diese bezogen auf die verschiedenen Lebensphasen bewerten. • können die erworbenen Fachkenntnisse im Bereich von Pflege, Therapie und Erziehung in ausgewählten Handlungsfeldern der Rehabilitation (Berufsfeldpraktikum/forschendes Lernen in der Praxis) anwenden und reflektieren. • kennen Theorien des Begleitens, Assistierens und Kommunizierens mit Menschen mit geistiger Behinderung in verschiedenen Lebensphasen. • kennen Methoden und Praxiskonzepte des Begleitens, Assistierens und Kommunizierens (z.B. „Unterstützte Kommunikation“ und „Einfache Sprache“/„Barrierefreie Kommunikation“) mit geistiger Behinderung und können diese bezogen auf die verschiedenen Lebensphasen bewerten. • können die erworbenen Fachkenntnisse im Bereich von Begleiten, Assistieren und Kommunizieren in ausgewählten Handlungsfeldern der Rehabilitation (Berufsfeldpraktikum/forschendes Lernen in der Praxis) anwenden und reflektieren. • kennen Konzepte und Methoden der Intervention bei Verhaltensproblemen von Menschen mit geistiger Behinderung. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Theorien, Methoden und Praxiskonzepte pflegerischer, therapeutischer und erzieherischer Interventionen in Handlungsfeldern für Menschen mit geistiger Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebensräumen • Theorien, Methoden und Praxiskonzepte des Begleitens, Assistierens und Kommunizierens mit Menschen mit geistiger Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebensräumen 				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

6	Prüfungsformen Hausarbeit (2 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Fornefeld, Prof. Dr. Ziemer und MitarbeiterInnen
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
4.	S 1	2	a) Grundlagenseminar I	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b) Grundlagenseminar II	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Hausarbeit					0	60	2
Σ		4			60	120	6

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Schwerpunktmodul 3: Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung SOP-BA-FSP- GE-SM-3 / 6409GEPR00	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Semester 5.-6. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 b) Übung 1 c) Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	Gruppengröße 36 Studierende 18 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden und Verfahren der Erfassung individueller Entwicklungs- und Lernbedarfe. • kennen Konzepte und Methoden individueller pädagogisch-therapeutischer Interventionen. • kennen Verfahren und Instrumente der Evaluation von pädagogisch-therapeutischen Maßnahmen. • kennen didaktische Konzepte im Kontext verschiedener Lernbereiche oder Fächer. • kennen die Umsetzung der didaktischen Grundlagen in ausgewählten Anwendungsbereichen. • kennen Konzepte der Zusammenarbeit in schulischen und rehabilitativen Handlungsfeldern 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung individueller Entwicklungs- und Lernbedarfe sowie Entwicklung individueller pädagogisch-therapeutischer Interventionen und deren Evaluation • Didaktische Grundlagen in ausgewählten Lernbereichen oder Fächern • Umsetzungsmöglichkeiten der didaktischen Grundlagen in ausgewählten Lernbereichen oder Fächern • Grundlagen der Professionalität 				
4	Lehrformen Seminare, Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss SOP-BA-FSP-GE-SM-1 und -SM-2 Inhaltlich: mindestens ausreichende Fachkenntnisse aus den Schwerpunktmodulen 1 und 2				
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 30%				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Fornefeld, Prof. Dr. Ziemer und MitarbeiterInnen				
11	Sonstige Informationen				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5.	S 1	2	a) Vertiefendes Seminar	Teilnahme	30	30	2
5.	Ü 1	2	b) Vertiefende Übung	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	c) Vertiefendes Seminar	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfung (30 Min.)					0	90	3
Σ		6			90	180	9

2.2.4 Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KME)

Menschen gelten als beeinträchtigt in ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung, wenn sie infolge einer Schädigung einer Körperfunktion oder -struktur Schwierigkeiten bei der Durchführung von Aktivitäten (Beeinträchtigung der Aktivität) haben und deutliche Probleme in der sozialen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erfahren (Beeinträchtigung der Partizipation). Sowohl die Bereiche der funktionalen Gesundheit und der Aktivität als auch der Partizipation können durch negativ wirkende Umweltfaktoren zusätzlich belastet werden. Positiv wirkende Umweltfaktoren können dagegen funktions-, aktivitäts- und teilhabeunterstützend wirken. Bei den Schädigungen der Körperfunktion und -struktur handelt es sich um a) angeborene oder erworbene, b) überwindbare oder dauerhafte und c) physiologische oder anatomische Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparates oder um chronische Erkrankungen. Sonderpädagogischer Förderbedarf bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung ist dann anzunehmen, wenn sie aufgrund ihrer körperlichen und motorischen Ausgangslage in ihren Bildungs-, Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten so beeinträchtigt sind, dass sie im Unterricht der allgemeinen Schule ohne sonderpädagogische Unterstützung nicht hinreichend gefördert werden können. Körperliche und motorische Beeinträchtigungen können zum einen unmittelbare Auswirkungen auf bewegungsrelevante Entwicklungsbereiche haben, sie können zum anderen aber auch mit vielfältigen Folgen und Begleitscheinungen in anderen Entwicklungsbereichen korrespondieren (etwa Erschwerungen des Ausdrucks- und Kommunikationsverhaltens, veränderten kognitiven Fähigkeiten oder Gefährdungen der sozial-emotionalen Entwicklung). Der Auftrag einer Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigung der körperlichen und motorischen Entwicklung leitet sich aus diesen Förderbedarfen ab. Ziel eines professionellen und wissenschaftlichen begründeten Handelns ist die soziale Unterstützung, Gleichstellung und Inklusion dieser Menschen.

Die Modulstruktur der Bachelor-Konzeption des Förderschwerpunkts körperliche und motorische Entwicklung orientiert sich an den Aufgabenbereichen Erziehen, Unterrichten, Innovieren, Diagnostizieren und Beraten. Im Rahmen des Studiums erkennen die Studierenden spezifische Förderbedürfnisse und -bedarfe körperlich und motorisch beeinträchtigter sowie chronisch kranker Kinder und Jugendlicher in Theorie und Praxis und erwerben Fähigkeiten und Kenntnisse zur unterrichtlichen, pädagogischen und psychosozialen Förderung. Neben im engeren Sinne auf die Institution Schule und Unterricht bezogenen Themen und Inhalten setzen sich die Studierenden auch mit Grundfragen außerschulischer Förderung (Frühförderung, Vorbereitung auf der nachschulische Lebenssituation), inklusionstheoretischen Fragestellungen sowie Themenstellungen aus dem Bereich der Unterstützung und Beratung des sozialen Umfeldes von Schülerinnen und Schülern mit motorischer Beeinträchtigung auseinander. Ziel der universitären Ausbildung ist dabei neben der Vermittlung von spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen im Rahmen unterschiedlicher Förderkontexte

vor allem auch die Anbahnung und Festigung einer ethisch begründeten und reflexiv erworbenen heilpädagogischen Haltung.

Als konstitutiv für die Gestaltung des Bachelorstudiums werden deshalb modulübergreifend drei Ausbildungssäulen postuliert: die kritisch-reflexive Vermittlung von förderschwerpunktspezifischen theoretischen Wissensbeständen, der eher praxisorientierte Erwerb von (sonder-)pädagogischem Handwerkszeug sowie die Persönlichkeitsbildung der Studierenden.

Schwerpunktmodul 1: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-FSP-KME-SM-1 / 6409KMEG00	Workload 180 h	Leistungspunkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 b) Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 36 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den Grundlagen des Förderschwerpunktes vertraut (Begriffe, Theorien, Personenkreis, spezifische Förderbedarfe). • kennen verschiedene Handlungs- und Arbeitsfelder im Förderschwerpunkt. • entwickeln ein Verständnis von der eigenen pädagogischen Aufgabe in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen der Körperfunktionen und -strukturen. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung: Grundlagen, Begriffe und Theorie(n) der wissenschaftlichen Disziplin • Handlungs- und Arbeitsfelder im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung • Überblick über den Personenkreis, spezifische Förderbedarfe (systemisch betrachtet) und Konsequenzen für die Qualifikation von Pädagogen/-innen 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Rollenspiel				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen Klausur (60 Min.) (2 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Kristina Willmanns
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	S 1	2	a) Grundlegungen im FSP KME mit Schwerpunktsetzung	Teilnahme	30	30	2
3.	S 2	2	b) Grundlegungen im FSP KME mit Schwerpunktsetzung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 2: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-FSP-KME-SM-2 / 6409KMEP00	180 h	6 LP	4. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 b) Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 36 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • sind mit fachspezifischen pädagogisch-therapeutischen Interventionsformen und Beratungsmethoden vertraut. • können die Möglichkeiten und Grenzen diverser Konzepte reflektieren und theoriegeleitet begründen. • können im Gesamtkontext die eigene Rolle als Pädagoge/-in reflektieren. • kennen verschiedene theoretische Konzepte im Interventionskontext des Fachs. • sind in der Lage, fachbezogene Themen wissenschaftlich zu bearbeiten. • kennen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisch-therapeutische Interventionsformen und Beratungsmethoden im Kontext spezifi- 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<p>schen Förderbedarfs (z.B. bei chronischen oder progredienten Erkrankungen/für die Arbeit mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie deren familiären und institutionellen Bezugspersonen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen pädagogisch-therapeutischer Interventionen im Förderschwerpunkt sowie professioneller Umgang mit Grenzen (auch Selbstreflexion des Pädagogen/der Pädagogin) • theoretische Konzepte, wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden im Kontext pädagogisch-therapeutischer Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Exkursionen, Gastvorträge, Videoanalysen
5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss SOP-BA-FSP-KME-SM-1
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Hildegard Iskenius-Emmler
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
4.	S 1	2	a) Pädagogisch-therapeutische Interventionen und Beratungskompetenzen	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b) Wissenschaftliche Reflexion und professionelles Handeln in pädagogisch-therapeutischen Aufgabenfeldern	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Mündlichen Prüfung (20 Min.)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 3: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-FSP-KME-SM-3 / 6409KMEE00	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Semester 5. und 6. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 b) Übung 1 c) Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	Gruppengröße 36 Studierende 18 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene Aufgabenfelder im Rahmen der Erziehung und Bildung von Menschen mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt körperliche/ motorische Entwicklung kennen. • kennen Theorien der Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung in verschiedenen Lebenskontexten (z.B. Frühförderung, nach- und außerschulische Rehabilitation, Pflegeabhängigkeit, Leben mit komplexen Behinderungen). • können theoriegeleitet die Lebensbedingungen von Menschen mit Körperbehinderungen in verschiedenen Bildungskontexten analysieren (z.B. frühe Erfahrungen mit Schrift, Frühförderung, nach- und außerschulische Rehabilitation). • sind in der Lage, Förderbedarfe und Möglichkeiten der Partizipation der Betroffenen in unterschiedlichen Lebenskontexten zu erkennen und entsprechend Konsequenzen abzuleiten. • können Erziehungs- und Bildungsziele formulieren und reflektieren sowie geeignete Förderinhalte und -methoden auswählen. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Organisation institutioneller Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung, unter besonderer Berücksichtigung von komplexen Behinderungen und Kommunikationsstörungen • Theorien der Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung in verschiedenen Lebenskontexten und im Spannungsfeld verschiedener Disziplinen (Medizin, Pädagogik, Soziologie) • Grundlagen der Beschreibung und Einschätzung von Lebensbedingungen unter Berücksichtigung spezifischer Sozialisationsinflüsse, Erklärungsmodelle zur Entstehung eingeschränkter Teilhabe (ICF-Terminologie) 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Moderationen, Exkursionen, Gastvorträge, Videoanalysen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss SOP-BA-FSP-KME-SM-1 und -SM-2				
6	Prüfungsformen Hausarbeit (3 LP)				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 30%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Julia Schellen; Melanie Willke
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5.	S 1	2	a) Erziehungstheorien und Organisationsstrukturen in verschiedenen Lebenskontexten	Teilnahme	30	30	2
5.	Ü 1	2	b) Übung zum Seminar	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	c) Bildungskonzepte und Sozialisationstheorien zur individuellen Förderung im Förderschwerpunkt kmE	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Hausarbeit					0	90	3
Σ		6			90	180	9

2.2.5 Förderschwerpunkt Sprache (SP)

Eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik braucht eine exklusive Professionalität, die sie an allen Förderorten und in sämtlichen institutionellen Kontexten einbringt.

Dies erfordert die Ausweitung fachspezifischer Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern für den FS Sprache. Dazu orientiert sich der Studienplan an den Vorgaben der KMK von 2013:

„Die Studienabsolventinnen und -absolventen (...)

- können auf der Grundlage diagnostischer Ergebnisse Förderpläne als zentrale Instrumente der Qualitätssicherung erstellen und wissen, wie sie eingesetzt werden können;
- können die Ziele pädagogischen Handelns, die notwendigen Handlungsschritte einschließlich der personellen und materiellen Ressourcen über institutionelle kooperative Arbeit bestimmen sowie Erfolgskriterien und Zeitpunkte der Evaluation festlegen;
- kennen Verfahren und Möglichkeiten, um unter unterschiedlichen institutionellen Bedingungen der besonderen Beschulung und der Integration/Inklusion geeignete pädagogische Maßnahmen im Unterricht oder additive Förder- und (ggf.) Therapiemaßnahmen zu entwickeln;
- kennen Beratungskonzepte für die beratende Kooperation und für die Beratung von Schülerinnen und Schüler, Eltern mit behinderten Kindern, Lehrerinnen und Lehrer und andere (pädagogische) Mitarbeiter in unterschiedlichen institutionellen Kontexten und Lebensgemeinschaften.“¹

In den ersten Semestern werden die linguistischen, sprachpathologischen und pädagogischen Grundlagen zum Verständnis der besonderen Bedürfnisse von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf gelegt (Modul 1 und Modul 2). Im Mittelpunkt des weiteren BA-Studiums stehen die Förder- und Therapiemöglichkeiten für Kinder, die Sprechablaufstörungen (Modul 2, BS b) und Spracherwerbsstörungen (Modul 3) und Schriftsprachstörungen (Masterstudium) haben. In enger Verzahnung mit Beiträgen der GLW wird die diagnostische Kompetenz (BM 4) und die Beratungskompetenz (BM 4, FS Sprache) aufgebaut.

¹ Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der KMK vom 16.05.2013), 53

Schwerpunktmodul 1: Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-FSP-SP-SM-1 / 6409SPLS00	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 200 Studierende 200 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen einen Überblick über unterschiedliche Arten und Formen von Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen und können diese auf der Basis definitorischer Merkmale und von Videoausschnitten erkennen und unterscheiden. • kennen unterschiedliche sprachpathologische Klassifikationssysteme und internationale Klassifikationsmodelle der WHO (ICD-10, ICF, ICF-CY) zur Einordnung von Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen, ihren theoretischen Bezugsrahmen, ihre Zielsetzungen und können diese bewerten. • verfügen über ein Verständnis für die unterschiedlichen disziplinären Perspektiven in der Erforschung, Diagnostik und Behandlung von Sprachstörungen sowie für den sprachtherapeutischen Aufgabenbereich eines Sprachheillehrers. • besitzen die Fähigkeit, lautsprachliche Phänomene auf der Basis phonetischer Kategorien zu beschreiben und zu erklären und verfügen über zeichentheoretische und strukturlinguistische Grundkenntnisse sowie über Darstellungen von deren Bedeutung für die Deskription von Sprachstörungsphänomenen. • verfügen über ein Überblickswissen über die für die Sprachpathologie relevanten linguistischen Teildisziplinen. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Inhalte der Vorlesungen beschäftigen sich mit den relevanten Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen, deren unterschiedliche Formen, den symptomatologischen und ätiologischen Merkmalen, deren disziplinär und wissenschaftstheoretisch unterschiedlichen sprachpathologischen Klassifikationsmöglichkeiten. • Darüber hinaus werden Aufbau, Ziele und theoretische Grundlagen der ICD-10, der ICF (WHO 2005) und der ICF-CY (WHO 2007) behandelt und ihre unterschiedlichen Perspektiven in der Auseinandersetzung mit einzelnen Sprachstörungsbildern sowie deren Konsequenzen für die Forschung, Epidemiologie und sprachtherapeutischen Versorgung vorgestellt. • Daraus abgeleitet werden die grundlegenden Aufgaben sprachtherapeutischen Handelns als Bestandteil des Berufsbildes eines Sprachheillehrers bzw. einer Sprachheillehrerin thematisiert. • Darüber hinaus werden phonetische und linguistische Grundlagen (Terminologie, ggf. Beschreibungsmodelle) vermittelt und ein Bezug zu Sprachstörungsphänomenen hergestellt. Grundlegende Gegenstandsbereiche und Untersuchungsziele sprachpathologisch relevanter 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	linguistischer Teildisziplinen werden vorgestellt.
4	Lehrformen Vorlesungen
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Klausur (60 Min.) (2 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Sprachtherapie BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSSt	LP
3.	VL1	2	a) Einführung in die Linguistik	Teilnahme	30	30	2
3.	VL2	2	b) Sprachpathologie	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 2: Einführung in eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik und Sprechablaufstörungen					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung SOP-BA-FSP- SP-SM-2 / 6409SPES00	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 4. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 200 Studierende 200 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • lernen auf dem Hintergrund des Wissens über die historisch gewachsenen Versorgungsstrukturen für sprachbehinderte Menschen die Beiträge unterschiedlicher Disziplinen und Theorien zu differenzieren und zu beurteilen. • sollen in der Lage sein, über Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen inklusiver Beschulung sprachbehinderter Schülerinnen und Schüler zu reflektieren. • sollen das Wissen um die individuell unterschiedlichen Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen des Stotterns, des Mutismus und des Polterns integrieren können. • sollen auf der Basis des diagnostischen Prozesses Module für die professionelle Therapie der Redefluss-Störungen beschreiben, bewerten und auswählen können. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • In der Vorlesung werden historische, ethische, anthropologische, soziologische, institutionelle, rechtliche und pädagogische Grundlagen der Rehabilitation sprachbehinderter Menschen sowie theoretische, diagnostische und therapeutische Beiträge der Disziplinen Linguistik, Medizin und Psychologie für die sonderpädagogische und rehabilitative Arbeit mit sprachgestörten Menschen unter Bedingungen der 2009 in der BRD ratifizierten UN-Konvention thematisiert. • Die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF), sowie die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) werden als Metatheorie und Rahmengerüst für die Klassifikation von Sprachstörungen herangezogen. • Die Lehrveranstaltung vertieft diese Grundlagen im idiographischen Verständnis der Sprechablaufstörungen und bietet anwendungsorientiertes Wissen über Standards und Methoden professioneller Therapie der Störungsbilder des Stotterns, Polterns und des Mutismus. 				
4	Lehrformen Vorlesungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss SOP-BA-FSP-SP-SM-1				
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung, 20min				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	BA Sprachtherapie BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
4.	VL1	2	a) Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik	Teilnahme	30	30	2
4.	VL2	2	b) Stottern, Poltern und Mutismus	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfung (20 Min.)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 3: Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-FSP-SP-SM-3 / 6409SPST00	270 h	9 LP	5. und 6. Semester	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Seminar 3	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen, beschreiben und beurteilen die unterschiedlichen Störungsbilder einer Spracherwerbsstörung vor dem Hintergrund des Wissens über den normalen kindlichen Spracherwerb und möglicher Störungen einzelner oder mehrerer Spracherwerbsebenen. • kennen spezifische Förder- und Therapiekonzepte, die in den Unterricht integriert werden können. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Seminare vermitteln anwendungsorientiertes Wissen über gestörte Spracherwerbsprozesse auf der phonetischen, phonologischen, semantischen und grammatischen Spracherwerbs- 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<p>ebene (Erscheinungsbilder und Ursachen).</p> <ul style="list-style-type: none"> Die von der WHO speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) wird als Bezugssystem zum Verständnis der unterschiedlichen sprachlichen Beeinträchtigungen und ihrer Auswirkungen angewendet. Darauf aufbauend werden geeignete Förder- und Therapiekonzepte vorgestellt und Kriterien geleitet erörtert und analysiert.
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht
5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss SOP-BA-FSP-SP-SM-1 und -SM-2
6	Prüfungsformen Klausur (90 Min.) (3 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Berufskolleg
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 30%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5.	S 1	2	a) Phonetisch-phonologische Störungen	Teilnahme	30	30	2
5.	S 2	2	b) Semantische Störungen	Teilnahme	30	30	2
6.	S 3	2	c) Grammatische Störungen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (90 Min.)					0	90	3
Σ		6			90	180	9

2.2.6 Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK)

Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-FSP-HK-SM-1 / 6409HKGH00	Workload 180 h	Leistungspunkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 b) Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 36 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • haben ein grundlegendes Verständnis von den individuellen Sozialisationsbedingungen hörgeschädigter Menschen und können diese vor dem Hintergrund aktueller Sozialisations- und Identitätstheorien erklären. • kennen die Auswirkungen der Formen von Hörschädigungen auf den Erwerb, die Rezeption und die Produktion von Laut- und Schriftsprache und können diese linguistisch beschreiben und begründen. • kennen alternative Kommunikationsmöglichkeiten hörgeschädigter Menschen und ihre Anwendungsbereiche (Deutsche Gebärdensprache, Lautsprachbegleitende Gebärden, manuelle Kommunikationshilfen). • kennen die aktuellen und historischen Organisationsformen und Strukturen der Förderung, Bildung und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen und können diese vor dem Hintergrund der Konzepte Inklusion und Diversität reflektieren. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation hörgeschädigter Menschen • Sozialisation hörgeschädigter Menschen • Aktuelle und historische Modelle der institutionellen Förderung 				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Klausur (60 Min.) (2 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von 2 Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Rehabilitationswissenschaften BA Lehramt Berufskolleg BA Lehramt Gymnasien und Gesamtschulen				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Kaul, Dr. Wessel
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	S 1	2	a) Kommunikation hörgeschädigter Menschen	Teilnahme	30	30	2
3.	S 2	2	b) Sozialisation hörgeschädigter Menschen + aktuelle und historische Modelle der institutionellen Förderung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

Schwerpunktmodul 2: Pädagogische Audiologie und Hörhilfen					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-FSP-HK-SM-2 / 6409HKPA00	180 h	6LP	4. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Vorlesung 1 b) Seminar 1	2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	30 h 30 h	200 Studierende 36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen				
	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • haben ein grundlegendes Verständnis der peripheren und zentralen Hörprozesse sowie der Entwicklung dieser Hörfunktionen in den ersten Lebensjahren bzw. deren Relevanz für ein frühes Hörscreening und die Frühversorgung mit Hörhilfen • kennen die verschiedenen Formen der audiologischen Diagnostik und können diese zur Bestimmung der förderpädagogischen Konsequenzen heranziehen • kennen verschiedene technische Hörhilfen und können ihre Möglichkeiten und Grenzen in der pädagogisch-praktischen Anwendung einschätzen. • kennen den Einfluss von Umfeldfaktoren (u.a. Raumakustik) und Angebotsqualität (Sprechen/Sprache des Lehrers) auf das auditive Lernen und die Sprachentwicklung eines Kindes 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<p>insbesondere auch in inklusiven Settings.</p> <ul style="list-style-type: none"> • können kleinere Defekte an Hörhilfen erkennen bzw. beheben. • können Eltern über Zusammenhänge zwischen Audiogrammen, Hörhilfen und Hörverhalten beraten.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Audiologische Grundlagen sowie akustische, auditive Phonetik • Hörhilfen bei Kindern, Grundlagen und Praxis • Technische Überprüfung von Hörgeräten, CI, FM usw.
4	<p>Lehrformen Vorlesung, Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von 2 Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Rehabilitationswissenschaften BA Lehramt Berufskolleg BA Lehramt Gymnasien und Gesamtschulen</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 20%</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende N.N. (NF Audiopädagogik)</p>
11	<p>Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)</p>

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSSt	LP
4.	VL1	2	a) Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen	Teilnahme	30	30	2
4.	S 1	2	b) Audiologische Diagnostik	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
Σ		4			60	180	6

Schwerpunktmodul 3: Förderung, Rehabilitation und Didaktik im Kontext Hörschädigung					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung SOP-BA-FSP- HK-SM-3 / 6409HKFR00	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Semester 5.-6. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30	36 Studierende	
	c) Seminar 3	2 SWS/30 h	30	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • haben grundlegende Kenntnisse über die Hör- und Sprachentwicklung bei Kindern ohne und mit Hörstörungen und über verschiedene Förderansätze (Hör- und Sprecherziehung, sprachdidaktische Konzepte, Identitätsförderung). • können Ziele und Methoden vor dem Hintergrund • der verschiedenen Formen der Hörschädigung, • der Umfeldfaktoren, die die Hör- und Sprachentwicklung begünstigen respektive beeinflussen, • der unterschiedlichen Lernbedingungen im Kontext einer Hörschädigung, • des Lebensalters und der Förderorte, • bildungstheoretischer Konzepte (insbesondere unter Berücksichtigung der Inklusion) und • historischer Einflüsse • reflektieren. • kennen die didaktischen Grundlagen des Unterrichts und der Förderung hörgeschädigter Menschen und können individuelle Förderpläne erstellen. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Sprachdidaktische Konzepte zur Förderung der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache • Hör- und Sprecherziehung (Entwicklungsdokumentation und Förderung) • Psycho-soziale Förderung in schulischen und außerschulischen Kontexten • Didaktische Grundlagen des Unterrichts und der Förderung hörgeschädigter Menschen 				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss SOP-BA-FSP-HK-SM-1 und -SM-2				
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Berufskolleg BA Lehramt Gymnasien und Gesamtschulen				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 30%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Kaul, Dr. Wessel
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5	S 1	2	a) Sprach- und Kommunikationsförderung (Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)	Teilnahme	30	30	2
6	S 2	2	b) Psycho-soziale Förderung und Rehabilitation	Teilnahme	30	30	2
6	S 3	2	c) Hör- und Sprecherziehung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Mündlichen Prüfung (30 Min.)					0	90	3
Σ		6			60	180	9

2.3 Förderschwerpunktübergreifende Basismodule

Das Studium der Sonderpädagogik umfasst neben den förderschwerpunktspezifischen Inhalten auch übergreifende, heilpädagogische, medizinische, psychologische und soziologische Studienanteile. Sie werden je zur Hälfte den beiden Fachrichtungen zugerechnet. Die Allgemeine Heilpädagogik mit ihren ethischen und anthropologischen Fragestellungen bildet dabei die theoretische Fundierung aller Förderschwerpunkte. Ergänzt werden diese allgemeinen Grundlagen durch behinderungsspezifisches medizinisches Basiswissen. Die Studierenden wählen die inhaltliche Orientierung je nach zweitem Förderschwerpunkt.

Kompetenzen in Diagnostik und Förderplanung sind zentral für die Feststellung eines Förderbedarfs und die förderpädagogische Arbeit. Voraussetzung dafür sind neben Modellen der Entstehung von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen Kenntnisse der kognitiven, sozial-emotionalen und sprachlichen Entwicklung. Das Modul Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie ist daher der diagnostischen Ausbildung im engeren Sinne vorgeschaltet und besteht aus einer einführenden Vorlesung und vertiefenden Seminaren. Den Abschluss bildet das Modul „Diagnostik und Beratung“, in dem diagnostische und Beratungskompetenzen in Seminareinführend und vertiefenden praktisch vermittelt werden. Die zwei Module stehen damit in einem inhaltlichen Zusammenhang, bauen aufeinander auf und bilden eine grundlegende Säule förderpädagogischer Arbeit für alle spezifischen Förderschwerpunkte.

Methodische Kompetenzen sind grundlegend für die Bewertung der Effektivität von förderpädagogischem Handeln, für die Planung und Evaluation von Interventionen und für die eigene wissenschaftliche Arbeit im Rahmen der Bachelorarbeit. Die Platzierung dieses Moduls vor das Modul „Diagnostik und Beratung“ ist insofern sinnvoll, als hier bereits grundlegende Kenntnisse erworben werden, die auch für den Umgang mit psychometrischen Verfahren notwendig sind.

2.3.1 Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin (BM 1)

Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-FSP-BM 1 / 6409BBGH00	Workload 180 h	Leistungspunkte 6LP	Semester 1. Semester	Häufigkeit Beginn im Sommer- und Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h	Gruppengröße 200 Studierende 200 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • haben grundlegende Kenntnisse über Fragestellungen, Theorien und Forschungsergebnisse der beiden Grundlagenwissenschaften. • haben grundlegende Kenntnisse über Entwicklungsbedingungen, Entwicklungsverläufe und die professionelle Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus der heilpädagogischen und der medizinischen Perspektive. • verfügen über ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heilpädagogischer Tätigkeiten. 				
3	Inhalte des Moduls In dem Modul werden die Theorien, Methoden, Forschungsergebnisse und aktuelle Diskurse der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation und die förderschwerpunktspezifischen medizinischen Grundlagen vermittelt.				
4	Lehrformen Vorlesung				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen Klausur, 60 Minuten (2 LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Erziehungswissenschaft,				
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 15%				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Markus Dederich				
11	Sonstige Informationen Die medizinischen Grundlagen werden in drei verschiedenen förderschwerpunktspezifischen Vorlesungen vermittelt. Vorlesung 1 wird ausschließlich für Studierende der Förderschwerpunkte Lernen				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<p>sowie sozial-emotionale Entwicklung angeboten. Die weiteren Vorlesungen werden spezifisch für die Studierende der Förderschwerpunkte geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung sowie die Förderschwerpunkte Sprache und Hören und Kommunikation angeboten. Inhalt der Der Modulprüfung sind die Themengebiete der Lehrveranstaltung a). Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)</p>
--	--

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	CP
1.	VL 1	2	a) Grundlagen der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation	Teilnahme	30	30	2
1.	VL 2	2	b) Medizinische Grundlagen der Förderschwerpunkte	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur, 60 Minuten						60	2
Σ		4			60	120	6

2.3.2 Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie (BM 2)

Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
SOP-BA-FSP-BM 2 / 6409BBGE00	180 h	6 LP	1. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Vorlesung 1	2 SWS/30 h	30 h	300 Studierende	
	b) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen				
	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> haben die Fähigkeit entwicklungspsychologische Theorien und Konzepte zu reflektieren. haben die Fähigkeit Methoden und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie anzuwenden. haben die Fähigkeit altersentsprechende kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungsverläufe nachzuvollziehen sowie Abweichungen zu erkennen und zu bewerten. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Gegenstand sind Theorien, Konzepte und Modelle der Entwicklungspsychologie und -				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	psychopathologie in Bezug auf schulerfolgsrelevante kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungen und den Zusammenhang von Entwicklungsbereichen und -verläufen.
4	Lehrformen Vorlesung (übergreifend) und vertiefende Seminare (nach Förderschwerpunkt zu wählen)
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Klausur zu Inhalten der Lehrveranstaltung a), 60 Min. (2 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Erziehungswissenschaft BA Lehramt Sonderpädagogik Berufskolleg und Gym/Ge
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 15%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Esther Schäfermeier
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSSt	LP
1.	VL 1	2	a) Entwicklungspsycho-logische Theorien und Konzepte	Teilnahme	30	30	2
1.	S 1	2	b) Vertiefung in förderschwerpunktaffinen Seminaren	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
Σ		4			60	120	6

2.3.3 Grundlagen der Forschungsmethoden (BM 3)

Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-FSP-BM 3 / 6409BBFG00	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 1., 2. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Vorlesung 1 mit Tutorium 1	2 SWS/40 h	20 h	200 Studierende	
	b) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen, wissenschaftliche Fragestellungen aus sonderpädagogischen Handlungsfeldern zu entwickeln und empirisch zu bearbeiten. • sind in der Lage, auf die Fragestellungen bezogene wissenschaftliche Untersuchungen zu planen, hierbei angemessene Handlungsschritte (Operationalisierungen) abzuleiten und potentielle Störvariablen zu kontrollieren. • verfügen über Grundkenntnisse in den für den sonderpädagogischen Bereich zentralen Forschungs-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden und es gelingt ihnen, empirische Arbeiten auf der Basis dieser Kenntnisse angemessen zu bewerten. • sind in der Lage, statistische Verfahren im Rahmen von empirischen Fragestellungen angemessen anzuwenden, die Ergebnisse von statistischen Verfahren zu bewerten und Aussagen auf Basis von statistischen Ergebnissen zu treffen. 				
3	<p>Inhalte und Ziele der Vorlesung mit Tutorium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens in angeleitetem tutoriellen Selbststudium • Von Fragestellungen zu empirischen Untersuchungen: Operationalisierung und Kontrolle potentieller Störvariablen • Unterschiedliche methodische Ebenen und Entscheidungen: <ul style="list-style-type: none"> – Forschungsdesigns (kontrollierte Einzelfallforschung, experimentelle Untersuchungen) – Erhebungsmethoden (Verhaltensbeobachtung, Fragebogenverfahren, Interview) – Auswertungsmethoden (grundlegende deskriptiv- und inferenzstatistische Analyseverfahren) • Unterschiedliche Ansatzpunkte empirischer Untersuchungen: Hypothesen testen vs. Hypothesen generieren <p>Inhalte und Ziele des Seminars</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Vorlesungsinhalte im Bereich Untersuchungsplanung und Auswertungsmethoden • Skalenniveaus 				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der deskriptiven Statistik und Kennwerte (Lage- und Streuungsmaße) • Stichprobe und Grundgesamtheit - Grundprinzip inferenzstatistischen Schließens • Aufstellen und Testen von Hypothesen • Statistische Verfahren zur Überprüfung von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen • Umsetzung von statistischen Verfahren (deskriptive Statistik und Inferenzstatistik) mit Excel und SPSS • Überblick über die multivariate Statistik
4	Lehrformen Vorlesung, Tutorium, Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: erfolgreicher Abschluss von BM 1
6	Prüfungsformen Klausur zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen a) und b), 60 Min. (2 LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Sonderpädagogik Berufskolleg und Gym Ge
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 15%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christian Rietz
11	Sonstige Informationen Klausur zu den Inhalten der Lehrveranstaltung a) und b). Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
1./2.	VL1 /T1	2	a) Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen und das wissenschaftliche Arbeiten	Teilnahme	40	20	2
2.	S 1	2	b) Empirie für Sonderpädagogen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
Σ		4			70	110	6

2.3.4 Grundlagen der Diagnostik und Beratung (BM 4)

Basismodul 4: Grundlagen der Diagnostik und Beratung					
Kennnummer / Klips 2.0- Kennung SOP-BA-FSP- BM 4 / 6409BBGD00	Workload 360h	Leis- tungs- punkte 12LP	Semester 5.- 6. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Seminar 3	2 SWS/30 h	30h	36 Studierende	
	d) Übung 1	2 SWS/30 h	30h	18 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • haben die Fähigkeit Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik kritisch zu reflektieren. • haben die Fähigkeit, diagnostische Instrumente zu bewerten und anzuwenden. • haben die Fähigkeit, einen Förderplan auf der Grundlage diagnostischer Erkenntnisse zu erstellen und zu evaluieren. • haben die Fähigkeit, Gutachten im Rahmen des AO-SF zu erstellen. • haben die Fähigkeit, Beratungskonzepte und -methoden kritisch zu reflektieren. • haben die Fähigkeit, Beratungsmethoden für verschiedene Settings auszuwählen. • haben die Fähigkeit, Beratungsgespräche in schulischen Kontexten zu führen. • haben die Fähigkeit, Elterngespräche zu führen, Diagnosen angemessen mitzuteilen und pädagogische Perspektiven aufzuzeigen. 				
3	Inhalte des Moduls Gegenstand sind theoretische Grundlegungen, Ziele und Aufgaben wissenschaftlicher Diagnostik, insbesondere förderschwerpunktspezifische Anforderungen an sonderpädagogische Diagnostik, auf deren Basis die Zusammenhänge zwischen Diagnostik, Förderplanung und Förderkonzept sowie der Umgang mit diagnostischen Verfahren im Rahmen von Förderplanung und Gutachtenerstellung vermittelt werden. Auf der Grundlage pädagogisch-psychologischer Beratungskonzepte werden insbesondere durch die Bedürfnisse der verschiedenen Förderschwerpunkte bedingte Spezifika unterschiedlicher Beratungssituationen kennen gelernt, angewendet und reflektiert. Gesprächsführung besonders in kritischen Situationen (z.B. Mitteilung über Förderbedarf), Elternberatung und Schullaufbahnberatung werden praxisorientiert vermittelt.				
4	Lehrformen Seminar, Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	keine
6	Prüfungsformen Hausarbeit (2 LP) Portfolio (2 LP) (unbenotet)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von vier Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Lehramt Sonderpädagogik Berufskolleg und Gym/Ge
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote 15%
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jun.-Prof. Dr. Pia Bienstein, Kathrin Abresch, Prof. Dr. Susanne Zank, Annette Hummelsheim
11	Sonstige Informationen Der Aufbau der beiden Teilbereiche des Moduls ist konsekutiv angelegt. D. h. vor dem Besuch des Seminars 2 und der Übung 1 wird die Teilnahme der jeweils vorgeschalteten Seminare vorausgesetzt. Hausarbeit zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen a) und b) sowie ein unbenotetes Portfolio zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen c) und d). Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln)

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
5.	S 1	2	a) Grundlagen der Diagnostik	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	b) Gutachtenerstellung und Förderplanung	Teilnahme	30	30	2
5.	S 3	2	c) Grundlagen der Beratung	Teilnahme	30	30	2
6.	Ü 1	2	d) Beratungsgespräche führen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung Teilleistung I in Form einer Hausarbeit, benotet					0	60	2
Modulprüfung Teilleistung II in Form eines Portfolios, unbenotet					0	60	2
Σ		8			60	120	12

2.4 Bachelorarbeit

Bachelorarbeit					
Kennnummer / Klips 2.0-Kennung SOP-BA-BA / 7991Bach00	Workload 360 h	Leistungspunkte 12 LP	Semester 6. Sem.	Häufigkeit jährlich	Dauer 12 Wochen
1	Lehrveranstaltungen -	Kontaktzeit -	Selbststudium -	Gruppengröße -	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen In der Bachelorarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie oder er in der Lage ist, in der vorgegebenen Zeit ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der sonderpädagogischen Förderschwerpunkte mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und schriftlich darzustellen.				
3	Inhalte des Moduls Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit einem Modul, vorzugsweise in Zusammenhang mit einem Seminar, verfasst. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es innerhalb der vorgegebenen Frist bearbeitet werden kann. Die Bachelorarbeit muss eine schriftliche Darlegung enthalten und kann durch andere Formen wissenschaftlicher Arbeit (zum Beispiel Softwarekomponenten) ergänzt werden.				
4	Lehrformen -				
5	Teilnahmevoraussetzungen Die Bachelorarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module SM-1, SM-2, SM-3, BM 1, BM 2, BM 3 oder BM 4 verfasst werden. Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer SM-1 des FSP I, die SM-1 und SM-2 des FSP II und die BM 1-3, einschließlich des Moduls, auf das sich die Bachelorarbeit inhaltlich bezieht, erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat. Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert.				
6	Prüfungsformen Siehe Prüfungsordnung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten -				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote -				
10	Modulbeauftragte/r -				
11	Sonstige Informationen -				

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

Lehramt Sonderpädagogische Förderung Sonderpädagogische Fachrichtungen						
Bachelor	SEM	FSP I		FSP II		LP
	1		BM 2 6 LP	BM 1 6 LP		18
	2			BM 3 6 LP		
	3	SM 1 6 LP			SM 1 6 LP	18
	4				SM 2 6 LP	
	5	SM 2	BM 4		SM 3	30
	6	9 LP	12 LP		9 LP	
			33		33	

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Prüfungsamt Department Heilpädagogik

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4

50931 Köln

Raum: 4b (Erdgeschoss), Gebäude 213

Telefon: +49(0)221 - 470 1667

Telefax: +49(0)221 - 470 2419

E-Mail: ssc-heilpaed@uni-koeln.de

Web: <http://www.hf.uni-koeln.de/34725>

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können Sie sich an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die MitarbeiterInnen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung:

SSC Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln

Sprechstunde: siehe Aushang (Raum 4a) oder unter

<http://www.hf.uni-koeln.de/30382>

Telefon: +49(0)221-470-4950

E-Mail: ssc-heilpaed@uni-koeln.de

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich an das Prüfungsamt der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden.